



Seine Schritte Amerika wegen der

Verletzung der California.

Matin meldet aus New York, Amerika werde wahrscheinlich im Falle der California nichts unternehmen, da keine Amerikaner dabei zum Opfer gefallen seien.

Botschafter Gerard hat Berlin verlassen.

Berliner Morgenblätter zufolge verließen Botschafter Gerard, Mitglieder der Botschaft, ein Teil der in Berlin und Norddeutschland ansässigen amerikanischen Staatsbürger...

Lebhafte Fliegeraktivität.

Neuer Angriff auf die offene Stadt Karlsruhe.

(Amtlich aus Berlin.) In der Nacht vom 9. zum 10. Februar war an der Westfront die Tätigkeit unserer und der feindlichen Flieger eine besonders rege.

Ueber 1000 feindliche Flugzeuge

sind Kriegerbeim abgeschossen.

(Amtlich aus Berlin vom 10. Februar.) Nach Ausweis der im deutschen Heeresbericht ausgeführten Aufberechnungen haben die deutschen Flieger- und Beobachtungsformationen seit Kriegsbeginn über 1000 feindliche Flugzeuge erbeutet...

Die Schweiz verteidigt deutsche Interessen in allen Entente-Ländern.

Die Schweiz hat auf Ansuchen Deutschlands außer in Frankreich und in den Vereinigten Staaten auch noch die Vertretung der deutschen Interessen in England, Japan und in dem nichtbesetzten Teile Rumaniens übernommen.

Massnahmen in Wien zur Bekämpfung der Kohlennot.

Infolge der herrschenden Kohlennot verfügte der Statthalter von Niederösterreich, daß die Theater am 9. Uhr abends zu schließen sind.

Seeverbindung zwischen Schweden und Rußland.

(Wiedlung des Svenska Telegramm Bureau.) Die im Jahre 1911 eingesetzte Kommission zur Verbesserung der Seeverbindungen zwischen Schweden und Rußland schlägt in ihrem jetzt eingereichten Bericht eine von Schweden im Einverständnis mit Rußland durch die Staatsbahnverwaltung zu betreibende Dampfseeverbindung zwischen Kapellskär und Helsingfors vor.

Die Amerikaner ziehen sich nicht aus Mexiko zurück.

Central News melden aus New York, es verlange, daß der dem General Pershing gegebene Befehl, mit seinen Truppen Mexiko zu verlassen, zurückgezogen werde.

Deutscher Heeresbericht vom Sonntag.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 11. Februar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Westlich von Lille, beiderseits des Kanals von La Bassée und der Scarpe, sowie im nördlichen Teile des Sommegebietes lebhafter Artilleriekampf.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem linken Maasufer nahen, wie am Vortage, das Feuer von Mittaa an zu, ohne daß sich ein Angriff entwickelte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Mit nachlassender Wärme nahm die Sechsstätigkeit an vielen Abschnitten zu.

Im Bereich des Generalobersten Erzherzog Joseph auf der Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Im Bereich des Generalobersten Erzherzog Joseph auf der Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wasserschlacht.

Im Bereich des Generalobersten Erzherzog Joseph auf der Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der erste Generalquartiermeister.

Kudendorff.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

(Amtlich) wird in Wien verlautbart den 11. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Gena und Vella, und südlich von Glogow wurden feindliche Jagdkommandos abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Ostbüchel wurde an mehreren Stellen an die von unseren Truppen eroberten Gräben gelangt.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich des Generalobersten Erzherzog Joseph auf der Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Türkischer Heeresbericht.

Generalstabsbericht vom 9. Februar. Eigrisfront nach Nachrichten, welche infolge Drahtunterbrechung erst kürzlich eingetroffen sind.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Generalstabsbericht vom 10. Februar. Am 9. Februar griff der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Morgen begann, um 10 Uhr vormittags unsere Stellungen südlich vom Tigris an.

Sozialistenführer Enrico Ferri dem Vertreter des dänischen Blattes Sozialdemokraten gegenüber abgab. Diese Erklärungen erregen das denkbar größte Aufsehen, besonders im Hinblick auf die Tatsache, daß sie von der italienischen Zensur freigegeben wurden.

Wirkungen des ungegenümrten U-Boot-Krieges.

Chile wird profitieren, aber Amerika nicht folgen.

Zuverlässige Nachrichten aus Chile belegen, daß die dortige Presse fast ausnahmslos, ebenso wie die gesamte öffentliche Meinung, sich vordringlich dagegen wehrt, von den Vereinigten Staaten ins Schlepptau genommen zu werden.

Times meldet aus Santiago, die chilenische Regierung habe am 8. d. M. dem deutschen Botschaftler eine Erklärung abgegeben, die nachfolgenden Inhalt hat.

Die Stellung Hollands.

Das Haager Korrespondenzbüro meldet, aus dem Minister des Reiches den Generalstaaten in Form eines Weißbuchs internationalen diplomatischen Verkehrs folgende Punkte im und dem Wesentlichen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn über den verhängten U-Bootkrieg gelte hervor, daß die niederländische Regierung sich verpflichtet fühle, gegen das angekündigte Unterseebootkrieg zu protestieren.

Zur Note Spaniens.

erfahren wir aus gut informierten politischen Kreisen, daß ihre Veröffentlichung durch Havas anscheinend auf eine Indiskretion zurückzuführen sein dürfte.

Die Gefahr des Landbootskrieges.

Die Frankfurter Zeitung erzählt aus Bern: Die Neue Zürcher Zeitung berichtet aus dem Haag, daß von Seiten des Reiches des Landbootskrieges mit 35 verjüngten Schiffen angeheuert worden sei.

Verient.

(Wichtiglich aus Berlin.) Unter den am 9. Februar als verent geltend gemachten sieben Dampfern und drei Segelschiffen befanden sich zwei Dampfer, die verent geladen hatten, je einer mit Kohlen und Pulverladung und einer, der Kohlen für England an Bord hatte.

Große Verärzung in England.

Die Frankfurter Zeitung erzählt aus dem Haag: Am Freitag lag hier keine einzige Nachricht von verentten englischen Schiffen oder in englischen Diensten fahrenden Schiffen vor.

Die Frankfurter Zeitung erzählt aus dem Haag: Am Freitag lag hier keine einzige Nachricht von verentten englischen Schiffen oder in englischen Diensten fahrenden Schiffen vor.

Die Frankfurter Zeitung erzählt aus dem Haag: Am Freitag lag hier keine einzige Nachricht von verentten englischen Schiffen oder in englischen Diensten fahrenden Schiffen vor.

Die Frankfurter Zeitung erzählt aus dem Haag: Am Freitag lag hier keine einzige Nachricht von verentten englischen Schiffen oder in englischen Diensten fahrenden Schiffen vor.

zumal bei nach Guter Haug Handel h... allandische nicht mit angelaufen Haug englische Schiffe, die nicht voranzulaufen anlaufen können... Verli hat in der von insge... verentt. Christ ein Teleg... am 8. Feb... onne War... Ballast vo... Ehe das U... abgefeuer... seien getö... Befahrung... worden, u... Bomben... Dampferm... Die Stellung... Das Haager... vom Minister... eines Weißb... spondeuz g... land und O... Bootkrieg... Unterseeboot... für die etwa... in den in... voraus folg... die deutsche... würde beson... die Schiffe... die deutsche... die gefährlic... Zur Note... erfahren wir... daß ihre Be... eine Indisk... worden ist... Wege stark... im wesentl... Der No... wird in Ber... bestehen da... auf weiterh... Die Gefahr... Die Frankf... Neue Zürch... von Seiten... verentten... Die Wasier... Londoner T... vor, daß d... arbeitet. Verient. (Wichtiglich... Februar als... Segelschiff... geladen ha... von den S... England. We... 18 Segelsch... ten sowie ad... Große Verär... Die Frankf... Am Freitag... verentten... fahrenden... drei vorau... insgesamt... unzahlreich... überhaupt... angeht, be... nach Verän... vorerleben... Verentung... Haug. Dabel... nrichtung... aus Wilso... in Kalkman... Rotterdam... an der fr...

junal bei der starken Beeinträchtigung der neutralen Schifffahrt nach Antwerpen.

England mahnt die Seesperrung.

Haag. Der Minister für Ackerbau, Industrie und Handel hat mitgeteilt, daß er das Ausfahren von transatlantischen Schiffen solange nicht gestattet werde, als nicht mit Sicherheit festgestellt sei, daß kein englischer Hafen angefahren zu werden brauche.

Haag. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat die englische Regierung im Prinzip zugestimmt, daß holländische Schiffe, die von Amerika nach Holland fahren, in Zukunft nicht verpflichtet sein werden, einen Hafen in England anzulassen, sondern statt dessen Halifax oder Bermuda anlaufen können. Ueber die Schiffe, welche aus anderen Ländern nach Holland ausfahren, sowie über die von Holland ausfahrenden wird noch verhandelt.

Erfolge in der Nordsee.

Berlin. (Nicht amtlich.) Eine unserer Unterseeboote hat in der Nordsee neuedings 5 unbekannte englische Dampfer von insgesamt 14000 Registertonnen im Unterwasserangriff versenkt.

Versenkung eines dänischen Dampfers.

Christiania. An das Ministerium des Äußern gelangte ein Telegramm aus Grimsby, demzufolge ein Unterseeboot am 8. Februar 7 Uhr 45 Minuten vormittags einen Angriff ohne Warnung auf den Langesunder Dampfer Ida, der mit Ballast von Vests nach London unterwegs war, gemacht habe. Das Unterseeboot gesichtet worden sei, habe es schon 4 Schüsse abgefeuert, danach im Ganzen über 20 Granaten. 2 Mann seien getötet, 5 Mann verwundet worden. Als der Rest der Besatzung in die Boote ging, sei das Schiffe eingestellt worden, und die U-Bootsmannschaft habe die Ida mittels Bomben versenkt. Ein britischer Torpedojäger habe die Dampfermannschaft aufgenommen.

Drahtnachrichten.

Die Wohlthätigkeit der Juden.

In einem deutschen Stützpunkt zurückgekehrt.

Berlin. (Nicht amtlich.) Das deutsche Torpedoboot B 69 ist, nachdem es mit eigenen Mitteln seine Seefähigkeit wiederhergestellt hatte, in der vergangenen Nacht aus Danzig ausgelaufen und heute früh wohlbehalten in einem deutschen Stützpunkt eingetroffen.

Eines unserer Unterseeboote hat am 10. Februar in den Hoorden ein französisches Marineschiff abgegriffen, zerstört und die beiden Insassen gefangen genommen.

Pressestimmen zum Verhalten Wilsons.

Berlin. Die Frage, was Wilson tun werde, findet in allen Blättern eine sehr gelassene Beantwortung. Wenn in Paris Blättern von der gegenwärtigen Stimmung des deutschen Publikums berichtet wird, die Ausbrüche des Hasses seien wild und ungeheuerlich, so sagt das Berliner Tageblatt, es sei wohl auch dem künftigen Gemüte klar, welchen Zielen solche Schilderungen dienen sollten. Die russische Zeitung meint, was Wilson tat, habe sich als das Verhängnisvolle erwiesen, was er habe tun können, denn die Absage, welche er sich allerorts geholt habe, belasteten seine Sache mit einem diplomatischen Mißerfolg. Die kriegerischen Meldungen aus Amerika schienen im Grunde darauf gerichtet zu sein, uns zur Eile einzujagen und uns zu veranlassen, von der Ausführung unserer angekündigten Entschlüsse abzugehen.

Georg Brandes an Wilson.

Kopenhagen. Georg Brandes teilt in Politiken mit: Newyork Times befragte mich in einem Telegramm vom 30. Januar, welches jedoch erst am 4. Februar in meinem Besitz kam, wegen meiner Meinung zur Friedensnote Wilsons. Obgleich die Lage seit Abendung des Telegramms eine ganz andere geworden ist, konnte ich es nicht ohne Antwort lassen. Ich antwortete: Die Lösung Wilsons "Frieden ohne Sieg" ist genial. Hätte er jedoch nach dem Vorbilde Washingtons sofort allen Bürgern der Vereinigten Staaten verboten, irgend einer kriegsführenden Partei Waffen oder Munition zu geben oder zu verkaufen, so wäre der Frieden schon längst wieder hergestellt. Geniale Lösungen sind gut, Daten jedoch besser.

Die Sicherheit der deutschen Schiffe in Amerika erneut bestritten.

Newyork. Durch Funknachricht von dem Direktor des U. S. Associated Press meldet aus Washington, daß amtlich mitgeteilt werde, es bestehe keine Gefahr, daß deutsche Schiffe wegzunehmen. Durch Vermittlung der spanischen Botschaft seien Depeschen nach Deutschland gegangen betreffend die Maßnahmen, die den früheren deutschen Vertretern in Amerika verbürgt würden, und man hoffe, daß sie irgendwelche Mißverständnisse in Deutschland betreffend Amerikas Haltung vollständig beseitigen würden.

Weiterer Schluß der Kopenhagener Börse.

Kopenhagen. Politiken zufolge wird an der hiesigen Börse von morgen an die Notierung von Obligationen wieder zugelassen, die Aktienbörse jedoch erst frühestens in einer Woche wieder eröffnet.

Die amerikanische Vertretung.

welche in Graubünden Lagerstätten seit zwei Monaten tätig war, erhielt die telegraphische Aufforderung zur Abreise.

Die Stimmung in Spanien.

Dem Lokalanzeiger zufolge zogen in Madrid Arbeiter und Kleinbürger durch die Hauptstraßen und riefen: Nieder

mit der Intervention! Auch Hochrufe auf Deutschland wurden vernommen.

Entsetzliche Leiden deutscher Gefangener in französischer Gewalt.

Zahlreiche eibliche Aussagen von Deutschen, die aus Kamerun und Togo nach der französischen Kolonie Dahomey in Gefangenschaft geschleppt waren, geben der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge, ein erschütterndes Bild von den entsetzlichen Leiden, welche die Gefangenen in den Lagern dieser Kolonie monatelang erdulden mußten.

Deutsche Waren nach Rußland.

Kopenhagen. Berlingske Tidende zufolge teilt Strohewija Wjedemostki mit, daß in der letzten Sitzung des Budgetausschusses der Duma über die deutsche Wareneinfuhr nach Rußland beraten wurde. Man kam zu der Ansicht, daß auch zukünftig ein Teil der russischen Wareneinfuhr aus Deutschland bezogen werden müsse.

Durch Eis erschwerte Schiffsverkehr.

Kopenhagen. Infolge der schweren Eishindernisse wird die Fährverbindung zwischen Odessa und Warnemünde zur Zeit nur dreimal wöchentlich ausgeführt.

Clemenceaus Kampf gegen Briand.

Clemenceau setzt seine erbitterten Angriffe gegen den französischen Ministerpräsidenten Briand unermüdet fort. Im Homme enchaîne schreibt er in einem stark von der Zensur bearbeiteten Aufsatz:

Die Regierung hat 313 Stimmen erhalten, d. h. 31 Stimmen weniger als am Ende der letzten geselligen Kammer Sitzung und drei Stimmen weniger als beim Ausgange der letzten parlamentarischen Schlacht. In der sich das auswechselbare Kabinett, Nummer so und soviel, das heute den Namen des Herrn Briand trägt, der Kammer vorstellte. Ich brauche nicht erst zu sagen, daß man manche Namen von einer Seite zur anderen hat hattern sehen. Die Worte sind geflügelt, wenn man ihnen glauben will, — wie die Malakser. Was die Abstimmung betrifft, so glaube ich, daß jeder der Abgeordneten des Herrn Briand seine Privatgründe hatte, für ihn zu stimmen. In diesen Dingen ist Briand Meister. Briand selbst hat 6 1/2 Stunden gesprochen. Brauchte es einen besseren Beweis, daß er nichts zu sagen hatte? Ich frage nicht, warum er aufgehört hat. Vielleicht um arbeiten zu gehen, — da er sich so heftig über die Zeit beklagt hat, die die Kammer ihn kostet? Aber wen wird man glauben machen, daß für eine einfache und offene Auseinandersetzung über die Lage, die man nicht in einer Frau von Reden zu verwickeln und zu erschöpfen braucht, ein halber Tag notwendig ist? Man sagte mir, daß mancher sich schließlich über all dies amüsiert hat. Ohne diese Deutschen in Mähren hätten wir nach Herzenslust lachen können! Der Abgeordnete Charles Benoist hat während der Debatte in einem Jubelruf ein Wort einfließen lassen, das das ganze politische Verhalten des Herrn Briand vorreflexisch beleuchtet. Die Politik — so hat er ausgerufen — kann darin bestehen, etwas zu tun oder etwas zu unterlassen; aber es gleichzeitig zu tun und zu unterlassen, ist keine Politik! Man kann unser Vorgehen gegen Griechenland und gegen König Konstantin nicht besser ausdrücken. Sollte man sich einmal dazu entschließen, Saloniki zu besetzen, so blieb als Mittel gegen Griechenland nur die Gewalt übrig, und es ist vollendeter Wahnsinn, zu behaupten, daß man sich nicht im Kriege mit einem Lande befindet, dessen Gebiet man besetzt, über das man die Moskade verhängt (was keine friedliche Maßnahme ist) und von dem man die Auslieferung der Waffen verlangt. Aber gerade dies liegt ganz im Charakter des Herrn Briand. Glücklicherweise gibt es nicht nur die Abgeordneten Briand: in Frankreich. Es gibt noch Franzosen, die kein Man dat haben, außer demjenigen, das sie sich selbst gegeben haben: frei zu denken und offen zu sprechen. Jene ist nicht, so steht für sie eine Vergeltung bevor, die den Lande nur zum Nutzen gereichen kann. Jeder beginnt sich zu fragen: Wohin führt man uns, wohin führt er uns mit seinen rhetorischen Schlagleistungen? War er doch sechs Stunden und sechs mal sechs Jahre sprechen: was macht uns das aus, was ändert es an der Lage? Ist noch zum Hören noch zu tun? Die Diktatur wäre es Zeit und etwas anderes zu geben, was das hohe G irgend eines Denar. Wir müssen ein Ende machen, und das Ende ist nur durch die höchste Anspannung aller Kräfte, nur durch einen entschlossener und einheitlichen Regierungswillen zu erzielen, nicht durch jene wellenförmigen Wälle und Wellenheiten, die der Abgeordnete Benoist so gut charakterisiert hat. Was in den Kreisen der Regierung stellt man sich diese Fragen, wenigstens man fürcht davor hat, an ihre Erfüllung heranzugehen. Ich habe gesagt, daß das französische Denken in der Menge nur langsam erwacht: mit dem französischen Empfinden aber steht es anders. Man darf mit diesen Dingen nicht spielen. Die Tatsachen bleiben Tatsachen. Ihr Phrasenbilden! Wenn Ihr e nicht tut, so wird das Schicksal sich damit beschäftigen.

Aus dem Königreich Sachsen.

M. I. Unzulässige Werbung. Der Deutsche Krieger-Hilfsbund in Berlin veranstaltet im Königreich Sachsen umfassend eine öffentliche Werbung von Mitgliedern zu Zwecken der Kriegsvollzugsplage. Zu dieser Veranstaltung,

die unter den Begriff der genehmigungsbedürftigen öffentlichen Sammlung fällt, ist für Sachsen eine Genehmigung nicht erteilt worden.

Vorläufig keine Aufhebung der Einziehungsbefehlsordnung. Von verschiedenen Seiten, auch aus Leipzig, war das Ministerium des Innern ersucht worden, den Theatern, Varietés und Nichtspieltheatern zu gestatten, am heutigen Sonnabend und morgigen Sonntag ihre Betriebe offen halten zu dürfen, um so den durch das Spielverbot entstehenden Schaden etwas mildern zu können. Dem Ministerium des Innern ist auf diese Eingabe ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Die Theater usw. bleiben also vorläufig nach wie vor geschlossen.

Bischofsweide. 10 Bühnen im Felde. Das Ehepaar Ufer im benachbarten Großhartau hat 12 Bühnen, von denen 10 im Felde stehen, und zwar fast sämtlich an der Front. Drei von ihnen wurden mit Auszeichnungen für tapferes Verhalten vor dem Feinde bedacht, einer ist verunndet. Der König übermittelte den Eltern Glückwünsche und ließ ihnen 500 Mark überweisen.

Lugau. Ersatz für Nickelgeld. Die vom Steinkohlenbauverein herausgegebenen Notmünzen sind jetzt im Umlauf. Die Zehnpennigstücke haben gleiche Größe wie die aus Nickel, sind aber viereckig, zeigen auf der einen Seite die „10“ und auf der anderen die geprägte Inschrift „Lugauer Steinkohlenbauverein zu Lugau“. Sie haben in allen dortigen Geschäften usw. Gültigkeit und erfreuen sich allseitiger Beliebtheit. Der Steinkohlenbauverein löst sie zu gegebener Zeit wieder ein.

Hohenstein-Ernstthal. Schluß von Fortbildungs- und Fachschulen. Zwecks Erparung von Heizstoffen werden die hiesige Fortbildungs- und Fachschulen ihren Unterricht bis auf weiteres einstellen. — Die strenge Kälte hatte hier eine Störung der Wasserleitung zur Folge, so daß viele Straßen der Stadt heute ödlich ohne Wasser waren.

Von Stadt und Land.

Am 19. Februar.

Hauptstadt des Reiches Len, die durch ein Kommando der kaiserlichen Gendarmerie besetzt ist, — auch im Kalkauer — nur mit weiterer Genehmigung gestattet.

Der Hanfabund.

und die Besetzungen der Hilfsdienst-Ausschüsse.

Auf Einladung der Ortsgruppe Zwickau des Hanfabundes für Gewerbe, Handel und Industrie fand am Freitag im Restaurant Naser in Zwickau eine Vertreterversammlung der Arbeitgeber-Fachverbände der Amtshauptmannschaften Zwickau und Schwarzenberg statt, die sich mit der Besetzung der Ausschüsse des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst beschäftigte.

Die Verhandlungen wurden geleitet von dem Vorsitzenden der Zwickauer Ortsgruppe, Herrn Fabrikant Siegenbach. Nach einem ausführlichen Bericht des Herrn Generalsekretär Berg wurde beschlossen, für den in Zwickau zu errichtenden Schlichtungsausschuß (§ 4 des Gesetzes) aufzustellen. Um in dieser für unser gesamtes Wirtschaftsleben bedeutungsvollen Frage einheitlich vorzugehen, wurde bestimmt, daß seitens aller in Frage kommenden Fachverbände die entsprechenden Vorschläge dem Hanfabund zu unterbreiten sind, der im Auftrag der Kriegsamtsstelle Leipzig diese Arbeiten für den ganzen Bezirk des 19. Armeekorps in Gemeinschaft mit den zuständigen Handels- und Gewerbelammern ausführt. Für die weitestgehende und energische Vertretung der gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie bei der Durchführung des Gesetzes wurde dem Landesverband Sachsen des Hanfabundes der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die Vorschläge sind bis spätestens 15. Februar 1917 dem Landesverband Sachsen des Hanfabundes einzureichen, der zum Zweck schneller Erledigung in Zwickau, Carolaftr. 4 eine Zweiggeschäftsstelle errichtet hat, deren Leiter Generalsekretär Berg ist.

Kriegervereinerung. Der Soldat Paul Schlegel, Sohn des Bahnarbeiters Paul Schlegel, Krieger hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Schon vorher hatte er für seine Verdienste in schwerem Sappendienst die Friedrich-August-Medaille erhalten.

Kohlenverkaufsregelung. Nach einer stadtträtlichen Bekanntmachung in vorliegender Nummer wird von heute an die Kohlenabgabe durch die Händler an die Verbraucher cartonierte. Es wird öffentlich bestimmt, wieviel Kohlen auf einen Kisten bei roten Hauszahlungen geliefert werden dürfen. Für die Preise vom 19. bis 18. Februar darf auf den Abnehmer 1/4, beim Weiterverkauf (Steinkohlen, Braunkohlen, Driekreis oder Koks) von den Händlern verabfolgt werden.

Zur Beilegung der Kohlennot sind nach sämtlichen Schichten des Lugauer-Steinkohlenfeldes Soldaten abkommandiert worden, um durch Besuchen der großen Vorräte für den Abzug der Kohlen zu sorgen.

Tauwetter ist jetzt geizen eingetreten, die furchtbare Kälte ist durch den Witterungsumschlag durch wärmere Temperatur abgelöst worden. Am gestrigen Tage zeigte das Thermometer 2 Grad Wärme heute sind wieder zu Mittag über Null zu verzeichnen. Von vielen wird dieser Witterungsumschlag freudig begrüßt werden, hat doch die drei Wochen anhaltende strenge Kälte vielen Menschen schweres Ungemach zugefügt. Auch die verschiedenen Erkrankungen, welche infolge der Kälte eintreten mußten, werden hoffentlich mit Eintritt milderer Wetter bald beenden werden. Kälterückschläge werden ja noch nicht ausbleiben, aber die zunehmende Macht der Sonne läßt doch hoffen, daß anhaltende strenge Kälte nicht mehr zu fürchten ist. — Die Schneefronten gehören bei dem nunmehr er-



folgenden Witterungsumschlag einen Anblick von eigenartiger Schönheit. Der eingedrungene Frost machte sich bei ihnen nach dem Eintritt von Wärmegraden in einem die Flächen und Achsekturlinien markant hervorhebenden kristallglänzenden Ueberzug bemerkbar.

Wegfall der D-Züge nach und von Bayern. Ab 10. Februar d. J. fallen bis auf weiteres weg, die Schnellzüge 106 und 107 zwischen Reichenbach i. Vogtl. und Würzburg und die D-Züge 22 und 29 zwischen Hof und München. Schnellzug 106 verließ Reichenbach i. Vogtl. Vorm. 10.31 Uhr. Anschließ zu diesem Zwecke bestand ab Aue 8.05. D-Zug 22 verließ Hof Mittags 1.00 Uhr. Anschließ ab Aue bestand ebenfalls Vorm. 8.05. In der Gegenrichtung, sowohl von Würzburg, als auch von München war nach Aue kein sofortiger Anschließ vorhanden.

**Auerhammer.**

**Hauptversammlung des Co. nat. Arbeitervereins.** Herr Lehrer Siegert eröffnet dieselbe mit der üblichen Begrüßung und gibt darnach den Jahresbericht. Das Jahr begann mit 54 Mitgliedern, von den 2 austraten. Von den 52 stehen 26 Mitglieder im Felde. Die Sparkasse des Vereins zahlte zu Weihnachten 843 Mark aus. Dem Kassenbericht zufolge hatte der Verein bei 359,80 Mark Einnahme 78,05 Mark Ausgabe, so daß an Kassenbestand 281,75 Mark verbleiben. Auf Antrag des Herrn Siegert tritt der Verein auf einstimmigen Beschluß als korporatives Mitglied dem Heimatbündel bei. Im Anschluß an die Versammlung hielt Herr Arbeitersekretär Otto aus Aue einen Vortrag über den Kriegshilfsdienst. In klarer, interessanter Rede fesselte er 1/4 Stunden seine Zuhörer.

**Neustädter.**

**Aus dem Stadtverordnetenrat.** Nach stattgefundener Ergänzungswahl wurden von den Stadtverordneten heute in ihrer ersten Sitzung die Herren Oberlehrer Hommel als Vorsteher, Gutsbesitzer Hornig als Stellvertreter, Kaufmann Freitag und Obersteiger Kühn als Schriftführer gewählt. Die Wahl geschah einstimmig. Weiter wurde Herr Bürgermeister Dr. Richter eine einmalige Teuerungszulage gewährt; auch gaben die Stadtverordneten gleich dem Räte dem eingeleiteten Verlaufe der hiesigen konfessionellen Brauerei, von der die Stadt 6 Gerechtfame besitzt, an eine vogtländische Großbrauerei ihre grundsätzliche Zustimmung.

**Wochenchronik des Krieges.**

(3.—9. Februar.)

**3. Februar:** Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und den amerikanischen Staaten durch Wilson wegen des verschärften Tauchbootkrieges. Begegnung zwischen dem Kaiser und dem König von Bulgarien in Loestyn. Englische Angriffe im Sommegebiet gescheitert.

**4. Februar:** Die Botschafter Gerard und Bernstorff erhalten ihre Pässe. Erfolgreiche deutsche Gegenstöße an der Somme.

**5. Februar:** Graf Tisza erklärt im ungarischen Abgeordnetenhaus, daß die Zentralmächte nach wie vor bereit seien, in Verhandlungen über einen vernünftigen Frieden einzutreten. Wilson richtet Noten an alle Neutralen mit der Aufforderung, wegen des verschärften Tauchbootkrieges die Beziehungen mit Deutschland abzubrechen.

**6. Februar:** Die Note Wilsons wird in der Presse der europäischen Neutralen durchweg abgelehnt.

**7. Februar:** Die Schweiz, Holland, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark und die größeren Staaten Südamerikas legen Protest gegen die deutsche Seesperre ein, lehnen aber Wilsons Aufforderung zum Abbruch der Beziehungen ab.

**8. Februar:** Nach den eingegangenen Meldungen sind die Erfolge unserer U-Boote an den ersten Tagen des verschärften Tauchbootkrieges beträchtlich; die Schätzungen gehen bis 50 000 Tonnen für den Tag; eine Reuterdepesche meldet 60 000 Tonnen für den 6. und 7. Februar.

**9. Februar:** Erfolgreicher Vorstoß deutscher Marineflieger nach Dänkirchen. Gescheiterte Angriffe der Engländer und Franzosen.

lungen darf nur unter Abtrennung eines Buchstabens der roten Haushaltungskarte erfolgen und unter gleichzeitiger Vermerkung der Abgabe auf der roten Warenkontrollkarte. Die Vermerkung erfolgt am Besten durch Firmenaufdruck mit Tagesangabe des Verkaufs.

Zu Beginn einer jeden Woche wird bis auf Weiteres regelmäßig bekannt gemacht, welcher Abschnitt der roten Haushaltungskarte mit den obengenannten Feuerungsmitteln beliefert werden darf, gleichzeitig wird bestimmt, welche Menge in jedem einzelnen Falle abgegeben werden kann.

Auf die Zeit vom 12. bis mit 18. Februar 1917 darf der Abschnitt P der roten Haushaltungskarte mit insgesamt 1/2 Zentner Feuerungsmittel der benannten Art beliefert werden.

Aue, den 12. Februar 1917. Der Rat der Stadt.

**Allgemeine städtische Fortbildungsschule Aue.**

Nächsten Dienstag fällt der Unterricht für alle Klassen infolge Schulschließes aus. Fortbildungsschuldirektor Feldler.

**Zschorlau. Grundsteuer.**

Der erste Termin Eisatzgrundsteuer nach 4 Pfg. für die Einheit und Gemeindesteuer nach 12 Pfg. für die Einheit ist fällig und bis zum 15. Februar zu bezahlen. Zschorlau, den 1. Februar 1917. Der Gemeindevorstand.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seibmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsanstalt m. B. S.

**Markentalchen** Stück 30 Pfg. sind zu haben in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

**Amtl. Bekanntmachungen.**

**Regelung des Kohlenverkaufs in Aue.**

Die Abgabe von Kohlen u. s. w. durch die Kleinhändler hat von heute ab unter Beachtung folgender Vorschriften zu erfolgen:

1. Die Abgabe von Steinkohlen, Braunkohlen, Steinkohlen- oder Braunkohlenbriketts und Koks für Haushal-

**DANK.**  
Für die uns beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes  
**Max Karl Hornig**  
in so reichem Maße dargebrachte Teilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sagen wir Allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank. Insbesondere herzlichsten Dank den Herren Beamten und lieben Mitarbeitern der Maschinenfabrik Karl Hoffmann.  
Aue, den 12. Februar 1917.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ehrliches, fleißiges  
**Diebstmädchen**  
für sofort od. 1. März gesucht.  
Aue, Goethestraße 10, 1.

**Halb-Etage, 3 Zimmer,** Küche mit Speisekammer, Bader, Inneneinrichtung, Gas u. elektr. Licht, Mitte der Stadt sof. od. später zu verm.  
Carolastr. 4, 1 r.

**Nähmalch. - Reparatur**  
E. Lübke Aue, Wettinerstraße 26.

**Zöpfe**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Gustav Stern**  
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgestämmte Frauenhaare  
kauft stets der Obige.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Sonntag 1/2 1 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber strebsamer Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Schlosser  
**Albin Kies**  
in seinem 32. Lebensjahre.  
Dies zeigen im tiefen Schmerz nur hierdurch an  
**Anna verw. Kies geb. Sonntag,**  
**Familie Oskar Kies**  
nebst allen übrigen Hinterbliebenen.  
AUE, den 12. Februar 1917.  
Die Beerdigung findet Donnerstag um 1/2 1 Uhr vom Trauerhause Bergstraße 10 aus statt.

**Wir suchen zu kaufen:**  
**Revolverbänke**  
**Leitspindelbänke**  
**Shaping-Maschinen**  
Ausführliche Angebote sind zu richten an  
**Otto Kausch & Co., Komm.-Ges.,**  
Berlin-Tempelhof, Parkstraße 9.

Einige gebrauchte, aber noch gutehaltene  
**Federwagen**  
mit 2 Schleifen  
ca. 60 Zentner Tragkraft und einer Lastgröße (Ladefläche) von 2 x 5 Meter zu kaufen gesucht. Angebote erb. an  
**Hermann Nier, Metallwarenfabrik,**  
Beierfeld.

**Eiserne Treppe**  
zu kaufen gesucht. Offerte mit genauen Angaben u. Preis an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. Z. 588 erb.

Wir suchen für dauernde Stellung:  
**Schnittbauer, Werkzeugschlosser und Dreher.**  
Für Leute in höherem Alter jedwede Erleichterung und ev. Arbeitsstützung. Auch für Kriegsleistungen. Invalide nicht ausgeschlossen.  
Wir kaufen **Metall-Altmaterial** zu gefälligen Höchstpreisen in größten und kleinsten Mengen.  
Deutsche Druckknopffabriken, G. m. b. H., Bischofswerda, Sachsen.

Lüchtige  
**Werkzeug-Schlosser**  
suchen für dauernde Beschäftigung (Hilfsdienst)  
**L. Georg Bierling & Co., Aktienges.**  
Müßeln Bez. Bresden.

**Elektrische Anlagen** sowie Revisionen elektr. Anlagen auf Feuersicherheit nach den Vorschriften der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften führt gut und preiswert aus  
**Adolf Opitz, Ingenieur, Zwickau, Konradstr. 6.** Fernspr. 1866.  
Von der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Feuer-Versicherungs-Gesellschaften anerkannte Revisions-Stelle.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
**Oswald Ficker und Frau**  
geb. Buchwald,  
AUE, im Februar 1917.

**Fleiß, ehrliches Dienstmädchen,**  
18—20 Jahre alt, nach auswärts für Gärtnerei bei sehr guter Behandlung sofort gesucht. Lohn 20—25 Mark. Mit Buch zu melden Glienbahnstraße 18, Bade-Anstalt.

**Fabrikgrundstück.**  
Kurz vor dem Krieg neu gebaut, fertig zur sofortigen Inbetriebnahme, mit 25 P. S. Wasserkraft (2 francis Zwillingsturbinen), 20 PS. Elektromotor, Dynamomaschinen, Gas, Dampfheizung, städt. Wasserleitung u. elektr. Licht in allen Räumen, eigene Rohwasserleitung, kräftige Exhauster-Anlagen mit 50 Abzugstellen, großen Lagerräumen, 45 000 qm Bauland, Autoschuppen und Porellenteich in mittlerer Stadt des Erzgeb. sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Arbeitskräfte im Ort genügend vorhanden, Hypotheken gering etc. Falls bis 17. 2. Kauf erfolgt, kann die Uebernahme mit wesentlich geringeren Kosten und Spesen stattfinden. Anzahlung Mark 15 000.  
Ang. unt. **Haasensteir u. Vogler A.-G., Chemnitz**  
G.C. 50 an

Sabe abzugeben  
**1 Drehtrommotor,**  
10 PS, 440 Volt, 1430 Touren, Fabr. Maschinenfabr. Cgl., mit N. B. B. Kupferwicklung mit Zubehör;  
**1 desgl.,** 50 PS, 440 Volt, 930 Touren, Fabr. D. & W., mit N. B. B. Kupferwicklung mit Zubehör.  
Anfragen an **J. Jerg, techn. Büro, Aalen, Württb.**

**Waschpulver „Rapid“**  
in Kisten à 100 Beutel zu 1 Pfund, Kunststärke „Alabaster“ in Kartons à 40 Gramm in Schachteln à 100 Stck., Backpulver „Perplex“ in Beutelpackung 100 Stück in Karton, Deutscher Tee in Packung zu 10, 30 und 50 Pfg. liefern nur an Wiederverkäufer  
**Industriewerke, Pausa im Vogtl.**

(Antlich.  
Tage  
keit an j  
Im  
auf und  
lebhaft  
Zwisch  
Vorstöße  
Fron  
Südt  
trupps i  
30 Gefar  
Best  
Minenspr  
Bel  
wiederhol  
geschlagen